

DOESBURG ISOLATIE ERWEITERT DEN MASC HINENPARK UM DIE MABI BINGO 2 EVO

Die Redaktion des Isolatie Magazine besuchte diesmal Dion Doesburg vom Unternehmen Doesburg Isolatie BV in Winkel. Das 1976 von Dions Vater gegründete Unternehmen entwickelte sich von einem Ein-Mann-Betrieb zu einem Allround-Isolierunternehmen mit großen niederländischen Kunden aus der Industrie und dem Versorgungssektor.



Vor einigen Jahren hat Dion das Unternehmen von seinem Vater übernommen, und inzwischen sind auch seine Söhne Mauro und Ryan erfolgreich in das Geschäft eingestiegen. «Bei uns arbeiten 12 Montagekräfte und zusätzlich haben wir ein flexibles Team von 16-20 Monteuren, die wir bei größeren Projekten einsetzen», so Dion.

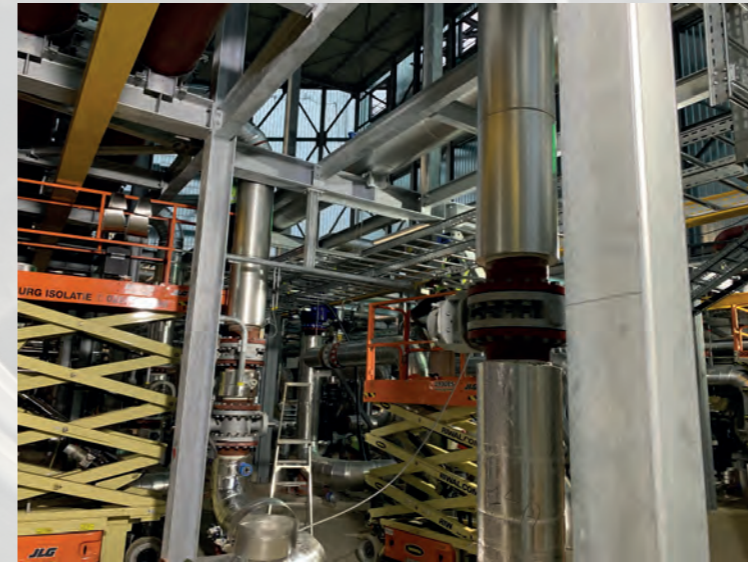
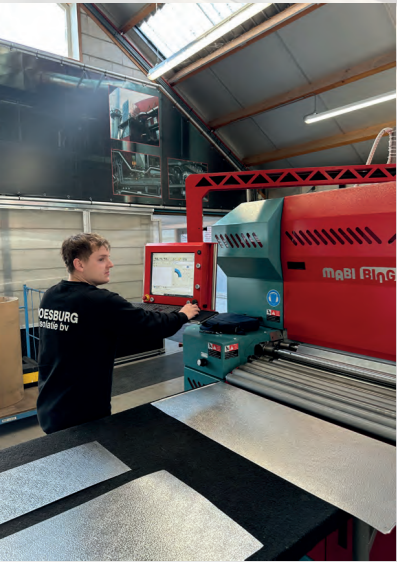
Ein wachsender Markt

«Auf dem Industriemarkt bekommen wir immer größere Projekte», fährt Dion fort. «Das kommt von den Entwicklungen auf dem Markt im Rahmen der obligatorischen Energieeinsparung in der Industrie und im Versorgungssektor her, welche energiesparende Maßnahmen ergreifen müssen, die sich innerhalb von 5 Jahren amortisieren. Diese Abläufe werden von den Umweltbehörden in Zukunft strengstens beachtet. Das betrifft nicht nur die Isolierung von Wärme- und Kühlleitungen, sondern auch von Ausrüstungen, die wir mit Dämmmatratzen isolieren.»

Projekte

So sind wir beispielsweise in mehreren Werken in den Niederlanden tätig, wo wir das ganze Jahr rund um die Uhr beschäftigt sind. Als Beispiel nennt Dion die Müllverbrennungsanlage in Alkmaar, wo das Unternehmen verschiedene Rohre, Geräte und Kesselwände thermisch isoliert hat, die hohen Temperaturen von bis zu 400 Grad Celsius standhalten können. Projekte, die oft eine Kombination aus umfangreichen Wartungsstopps in der Fabrik sind. Wo das Blech und die Isolierung demontiert werden und sich dann die technischen Monteure des Installationsbetriebs ans Werk machen, um die Teile zu ersetzen. Danach versehen wir die Rohrleitungen wieder mit neuer Isolierung und Blech. Das machen wir gemäß den uns zugeschickten Zeichnungen oder gemäß den durch unsere Spezialisten vor Ort angefertigten Aufmaßzeichnungen.





Projekte, die auf der Grundlage eines Umfangplans laufen, der die Reihenfolge des Projekts einschließlich der erforderlichen Isolationsmaterialien vorgibt. Diese werden weit im Voraus geplant, damit wir bei unserer Planung die Vorbereitung und Montage für die Inbetriebnahme berücksichtigen können. Unser Isoliermaterial beziehen wir von verschiedenen Lieferanten. «Wir selbst sind gerade dabei, eine neue Herausforderung zu bewältigen – Wir wollen die Dämmmatratzen für die Ausrüstung selbst herstellen.» «Wir richten zu diesem Zweck einen Raum mit der benötigten Ausrüstung ein.»

Zunächst dient dieser kleineren Arbeiten und Anpassungen an den Dämmmatratzen, wie sie aktuell geliefert werden. Das wird natürlich auch seine Zeit in Anspruch nehmen. So werden wir weniger abhängig von unseren Lieferanten und es passt zudem zu unserem Geschäft, mehr mit eigenen Fertigteilen zu arbeiten», sagt Dion.

Fertigteile sind die Zukunft

«Der Fokus in Sachen Fertigteile liegt bei uns vor allem auf der Herstellung von Blechummantelungen für die Fertigstellung der Isolierung», erklärt Dion. «Durchschnittlich verarbeiten wir etwa 25 bis 30 Tonnen Aluminium pro Jahr. In den letzten Jahren haben wir unsere Werkstatt sukzessiv weiter modernisiert und automatisiert, da es wichtig ist, auf diesem Markt Schritt zu halten. Um die gesamte Arbeit qualitativ und quantitativ ordnungsgemäß zu bewältigen, haben wir im August 2022 in eine neue MABI Bingo 2 EVO investiert, die für die Herstellung von Rohrmeter und allen benötigten gängigen

Formteilen für die Blechummantelungen von Isolierungen verwendet wird. Eine mehr als willkommene Ergänzung unseres Dienstleistungsangebots und unserer Produktionskapazität», so Dion. «In diesem Sinne sind wir seit Jahrzehnten echte MABI-Fans und haben mehrere MABI-Maschinen, u.a. zum Schneiden und Verarbeiten des Blechmaterials. Mein Vater begann schon im Jahr 1998 mit der Automatisierung, indem er in eine der ersten Bingo Maschinen von MABI, die alte Bingo 16Z, investierte. Bis die neue Bingo 2 EVO Maschine kam, arbeitete er immer mit vollster Zufriedenheit mit dem alten Modell. Ich bin mir sicher, dass wir auch mit der neuen Bingo 2 EVO Maschine unsere Arbeit auf höchstem Niveau in Bezug auf Qualität und Quantität für die nächsten Jahrzehnte leisten können.»

Eigene Fertigung hat Zukunft

Eine Maschine, die vollständig in unseren Betrieb passt

«Beim Kauf dieser technisch hochstehenden Maschine MABI Bingo 2 EVO haben wir nichts überstürzt. Bei unserer Entscheidungsfindung wurden wir von MABI sehr gut und professionell beraten. Wir haben die Aktivitäten und den Bedarf unseres Unternehmens genau analysiert und identifiziert, wo es Bedarf gab. Den vollautomatischen Rollenwechsel bei der Bingo 2 EVO bezeichnet Dion als ein praktisches Werkzeug. «Hinter der Maschine



stehen jetzt sechs Aluminiumrollen mit verschiedenen Materialstärken und Ausführungen mit glattem oder strukturiertem Blechmaterial. Über den Bildschirm der Maschine oder direkt am Projektstandort können wir alle Projekte programmieren und die Maschine führt dann automatisch ihre Arbeiten aus – beispielsweise automatisches Runden, Sicken und Lochen der Rohrmeter, Passtücke und Segmente einschließlich eines klar erkennbaren Aufdrucks und des vollautomatischen Etikettiersystems, welches uns die Montage enorm erleichtert.

Am Anfang musste man sich erst umgewöhnen und die Maschine gut kennenlernen. Die Mitarbeiter von MABI haben unserem Team innerhalb von zwei Wochen sehr professionell gezeigt, wie sie die Maschine bedienen und programmieren müssen, um die optimale Leistungsfähigkeit der Bingo 2 EVO abzurufen. Wir verwenden nun alle Funktionen. Beispielsweise ist die Maschine mit der weiterentwickelten Software MABI Evo-Net-Mobile ausgestattet. Damit werden die Daten direkt auf der Baustelle über mobile Geräte erfasst und an die Maschine online in die Werkstatt gesendet. Diese MABI Bingo 2 EVO ist für die Zukunft gerüstet und bietet uns die Möglichkeit, unseren Geschäftsbetrieb weiter zu automatisieren und auszubauen. Denn laut Dion läuft immer mehr darauf hinaus. «Gerade angesichts des Personalmangels bietet die Automatisierung für uns eine ideale Lösung. Das bedeutet aber nicht, dass wir damit aufhören, in Personal und Ausbildung zu investieren. Denn ein Teil der Isolierung bleibt noch immer Handarbeit.»